

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

Boerhaave, Herman

Berlin, 1762

LX

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

Der sechzigste Proceß.

Die Tinctur des Franzosen-Holzes, vermittelst des 47. 48. 49. Processes.

Zubereitung.

1. Auf die zarten Späne des frischen, besten, grünen, sehr schweben Franzosen-Holzes, oder vornehmlich die gepulverte Rinde, gießet man in einer hohen chymischen Pfiblen, ohne daß sonst etwas dazu gethan würde, einen rectificirten Spiritum Vini, so daß er vier Finger breit darüber siehe. Hierauf laßet man alles mit einander, auf oberwehute Weise, vier Stunden sieden, und schüttelt das Gefäß öfters um, so wird eine rothe Flüssigkeit oben schwimmen, die, wenn sie sich gesetzt, durch einen leinen Tuch geleitet, und also von ihren Hefen geschieden worden, besonders aufzuheben. Darauf kochet man mit frischem Spiritu den Ueberbleibsel, und hebet jede Tinctur wohl gereinigt auf, sie wird von scharfen, aromatischen und bizzigen Geruch und Geschmack seyn. Nimmt man aber hierzu ein reines Alcohol, so wird die Tinctur allezeit besser werden.

2. Wenn diese vermittelst eines rectificirten Alcohol be- reitete Tinctur, aus einem hohen Kolben, bey gelindem Feuer destilliret wird, daß davon nur ein Viertel zurück bleibt, so wird die Tinctur sehr stark, dicke, und mit den Kräften des Franzosen-Holzes erfüllet seyn. Wo aber ein wässriges Ale- gma in dem hierzugenommenen Spiritu befindlich gewesen, so beginnet das Harz wieder zu sinken, wenn die Tinctur ab- destilliret wird. Ist aber das Alcohol höchst rein gewesen, so laßet sich die Tinctur leicht abdestilliren, ohne trübe zu wer- den, und nimmt an Kräften zu.

Der Nutzen.

Hiermit wird also erwiesen, daß durch diese Operation die schleyer, harzigte, balsamische, Kraft aus wohlriechenden Höl- zern gezogen, aufbehalten, und zum Gebrauch in der Medicin angewandt werden kan. Ferner dienet auch diese Tinctur, die harzigen Theile hervorzubringen. Die Kräfte solcher Tinctu- ren rühret von der sonderbaren Kraft des Holzes her, diese ist in ihrem aromatischen, balsamischen, oblieten, bizzigen Theile befindlich. Dahero werden aus dem Paradies-Holze, aus dem Schlan-

Echlangen-Holz, Rosen- und Sandel-Holz, vermittelst gleicher Kunstgriffe, und Spiritus diese höchst nützlichsten Tincturen verfertigt. Und wenn diese Franzosen-Holz-Tinctur äußerlich gebraucht wird, so heilet sie wunderbarlich die schwammigte, schleimigte, giftige, bössartigen und venerischen Geschwüre, so mögen in der Haut und Zett, oder im Munde, Gaumen, Hals, und in der Kehle befindlich seyn.

Der ein und sechzigste Proceß.

Die Tinctur des Scammonei durch den 47. 48. 49. Proceß.

Zubereitung.

Die milchigten, dicken, fetten Säfte, die von selbst aus den verwundeten Pflanken stießen, pflegen etwas harziges bey sich zu haben, wenn sie durch die Wärme der Luft oder der Sonnen ausgedämpffte und also verdickt worden sind. Dergleichen sind vornemlich die Säfte des Sallats, des Chondrilli, Sonchi, Hieracii Taraxaci, Scorzonerae, Tragopogonis, Cichorei, Tithymali Euphorbii Convolvuli, aus den Arten von Wobn, und dergleichen mehr. Alle Säfte von dieser Art werden, wenn sie trocken, zu Pulver gerieben und mit schlechtem rectificirtem Spiritu Vini, ein oder zweymahl in einer Phiolen auf erwehnter Art aufsieden, größtentheils aufgelöst, und lassen wenig irdische Hefen zurück. Eben so pflegt sich auch das Scammonium aus Syrien, welches ein Saft eines Convolvuli zu, zu verhalten.

Der Nutzen.

Die solchergestalt verfertigte Tinctur des Scammonei führt durch den Leib aus, wenn sie in geringer Dosis, nemlich zu zwey Quentlein mit drey oder viermahl so viel Rosen-Syrup vermischt, genommen wird. Es pflegt aber auch die Reine Scammonei aus derselben gemacht zu werden. Diese dreylektern Proceße zeigen insonderheit auch die Wirkung eines reinen Spiritus Vini, in zusammen gesetzte Vegetabilien. Nach der Regel der Chymisten löset der Spiritus dasjenige auf, was ihm gleich ist. Nemlich ein vollkommen aufrechtiges Alcohol nimmt aus denen wohlgetrockneten und zusammen gesetzten Vegetabilien fast allein das verbrennliche in sich, nemlich die Spiritus